

Der Anti-Mythos

von Luis Alfredo Duarte Herrera

Vor ein paar Monaten fragte eine österreichische Professorin ihre Schüler, ob sie wüssten, wer Ernesto "Che" Guevara sei. Der Großteil der Schüler wusste entweder nichts oder nahm an, dass es sich um einen "Gauner", einen Banditen, einen Mörder handelte; nur ein paar von ihnen meinten, dass er ein Mann war, der für die Armen und gegen die soziale Ungerechtigkeit, die in Lateinamerika herrscht, gekämpft hatte.

Man kann die Größe und Bedeutung der Denkweise Ernesto Che Guevaras, seine Rolle als Vorbild und Kämpfer für das 20. Jahrhundert nicht leugnen. Es genügt ein Streifzug durch die Geschichte Lateinamerikas der letzten sieben und dreißig Jahre, um die Zunahme der Guerillabewegung im ganzen Kontinent, das verstärkte Bewusstsein und den antiimperialistischen Widerstand zu bestätigen, der Salvador Allende in Chile an die Macht brachte und Jahre später die "Frente Sandinista de Liberación Nacional" ("Sandinistische Front der Nationalen Befreiung") in Nicaragua.

Dieser radikale Kampf gegen den Imperialismus rief seinerseits eine düstere Epoche der Unterdrückung hervor, in der Diktaturen die Oberhand gewannen - vor allem in den 70er und teilweise in den 80er Jahren - und als verheerende Spur die höchste Rate an Morden und politisch Verschollenen hinterließ, die es in der amerikanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts gegeben hat. Es gibt wenige Persönlichkeiten der zeitgenössischen Geschichte, die eine derart große Anzahl an Verleumdungen, Vorurteilen und Verdrehungen hervorgerufen haben. Siebenunddreißig Jahre nach seinem letzten bewaffneten Kampf für die Armen und die Befreiung Lateinamerikas, kennen auch heute viele das Gesicht des Guerrillero Heróico (heldenhaften Guerillakämpfers), festgehalten auf dem weltbekannten Photo von Alberto Korda, aber nur sehr wenige wissen etwas über sein Leben und sein Denken. Die Medien und die kapitalistische Kulturindustrie machten aus dem Bild von Che ein populäres, oberflächliches und harmloses Konsumobjekt, eine leere Karikatur, die weder für den Träger noch für den Status quo eine Gefahr darstellt.

Das ist eine Hommage an Commandante Ernesto Che Guevara - 37 Jahre nach seiner Hinrichtung, die in Bolivien vom Militärkommando, das zu jener Zeit unter dem Befehl von Barrientos und Ovando stand, angeordnet wurde, womit die obersten, in der Verfassung verankerten Gesetze gebrochen wurden, die dort die Todesstrafe verbieten. Eine Hommage

auch an alle jene, die gemeinsam mit ihm ihr Leben im Kampf für die Freiheit Lateinamerikas geopfert haben.

El Anti Mito

Comandante Guevara
no eres un mito ni una leyenda
ni un ídolo ni un dios
no estamos tan sedientos
para beber aguas tan turbias

esa imagen
que enemigos y vividores
obsequian por doquier
a perezosos y desertores
resignados o ignorantes
vencidos o incapaces
no nos pertenece comandante

Porque fuiste y sigues siendo
solo un hombre
porque tu comprensión del mundo
la historia los problemas

y la praxis
es de lo más elemental
si proviene de una criatura
verdaderamente libre
porque tu reacción fue la más honesta
la más simple la más lógica
no dejarte encadenar
y liberarte liberando

Ni mito ni leyenda,
ni ídolo ni dios
no puedes convertirte de repente
en todo aquello
contra lo cual luchaste

además
no estamos tan locos
para regalarte en exclusiva
el deseo de libertad de justicia
el privilegio de la lucha
el ansia de ser cada día mejores
de transformarse transformando
o
para decirlo en tus palabras
de ser revolucionarios ...

Der Anti – Mythos

Comandante Guevara
du bist weder Mythos noch Legende
weder ein Idol noch ein Gott
wir sind nicht so durstig
um aus solch trübem
Wasser zu schöpfen
dieses Bild
das Feinde und Lebemänner
überall an
Faulenzer und Deserteure
Resignierte und Unwissende
Besiegte oder Unfähige verschenkt
Gehört uns nicht Comandante

Weil du nur ein Mensch warst
und noch immer bist
weil dein Verständnis von der Welt
der Geschichte den Problemen
und der Praxis
eines der elementarsten ist
da es von einer wahrhaft
freien Kreatur stammt
weil deine Reaktion
dich nicht anketten zu lassen
und dich zu befreien
indem du befreist
die ehrlichste war
die einfachste und logischste

Weder Mythos noch Legende,
weder Idol noch Gott
du kannst dich nicht plötzlich
in all das verwandeln
wogegen du kämpftest

außerdem

sind wir nicht so verrückt
dir den Wunsch nach Freiheit
und Gerechtigkeit exklusiv zu üben
das Privileg des Kampfes
die Sehnsucht jeden Tag

ein besserer Mensch zu sein
sich zu verändern
indem man verändert
oder
um es mit deinen Worten zu sagen
Revolutionäre zu sein...

Luis Alfredo Duarte Herrera,
übersetzt von Angelika
Moser-Kroiss

erschienen in: Talktogether
Nr. 10/2004

